

Das Jahrzeitbuch des Klosters Dießenhofen nennt unter dem Jahre 1450 eine Anna v. Schellenberg, die des Hanses Truchseß genannt Brack Hansfrau war und mit diesem daselbst eine ewige Jahrzeit stiftete (Reg. 437). In dieser Stiftung wurden dem Pfarrer des Ortes für das jährliche Verkünden des Jahrtages 3 Viertel Kernen bestimmt, ebenso 2 Viertel dem truchseßischen Kaplan, 7 Viertel dem Frühmesser; davon mußte dieser einen Mutt Kernen zu einer Spende an die Armen backen lassen und für 1 Viertel Kernen, Erbsen, Schmalz und Kernen darunter tun und das kochen. Pfarrer, Helfer, Frühmesser, truchseßischer Kaplan, Trabers Kaplan, Vögels Kaplan, Mästlis Kaplan und der Schulmeister erhielten je 2 Schillinge Heller. Der letztere hat dafür mit 4 seiner besten Schüler bei der Vigil und dem Seelamt mitzusingen. Diese Anna v. Schellenberg ist möglicherweise die Tochter Tölzers. Nach Rißlegg und Hüfingen gehörte sie sicher nicht; auch für ihre Zugehörigkeit zur Wasserburger Linie ist keine Wahrscheinlichkeit vorhanden. Name und Zeit passen für Tölzer's Anna.

Ein Heinrich v. Schellenberg stiftete am 23. November 1465 an den Altar der Frühmesse zu Hüfingen ein Gut zu Eweningen zu einer Jahrzeit für ihn, sein Weib Anna, ihrer beiden Eltern und alle Vordern und Nachkommen mit Seelamt und 10 Messen.

Seine Gemahlin Anna geb. v. Fronberg von Haag stiftete einen Jahrtag mit Vigil und 7 Messen in der Pfarrkirche zu Rißlegg und dafür testierte sie als jährliche Abgabe 6 Scheffel Korn aus einem Hof zu Immenriet (Reg. 465, 596). Wenn dieser Heinrich nicht nach Hüfingen gehört — Dr. Balzer erwähnt ihn nicht — dann kann er nur Tölzer's Sohn sein.

Bürgerliche Schellenberger, wie leicht Nachkommen Tölzer's, werden im 15. und 16. Jahrhundert manche genannt, in Schwaben und in Baiern.

Am 24. Januar 1471 präbenterte Gebhart v. Schellenberg den Priester „Martin Schellenberger“ auf die Pfarrei Mindurnen (Reg. 468).

Ein „Burkart Schellenberg“ in Mundelfingen ist Ende des 15. Jahrhunderts erwähnt mit seiner Frau Margaretha Mynach.

Andreas v. Schellenberg war 1484 mit anderen Schiedsrichter wegen Marquard v. Schellenberg zu Sulzberg.